

DIE KOMERICHER MÜHLE – STREICHGARNSPINNEREI KUTSCH

STANDORT

5



Um das Gebiet weiter aufzuwerten, sind Bau- und andere Maßnahmen (wie z.B. Baumfällungen) erforderlich. So verbessern sich beispielsweise durch die Wiederherstellung der Mühlengraben die Lebensbedingungen für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Nach den Regelungen des Landschaftsgesetzes müssen Hunde angeleint sein, Pflanzen und Tiere dürfen nicht entnommen werden. Bitte bleiben Sie auf den Wegen! Sammeln Sie Eindrücke... keine Pflanzen, Tiere oder gar Laich! Lassen Sie nichts in der Landschaft zurück!



Spinnerei Kutsch 1947 (Foto: Westd.Luftfoto)

Auch die Komericher Mühle hat eine lange Geschichte. Nach einer Nutzung als sog. Kupfermühle (16./17. Jh.) zur Bearbeitung von Messingprodukten wurde die Anlage 1769 in eine Walkmühle umgebaut, in der Tuche gewalkt wurden – ein wichtiger Vorgang bei der Herstellung von Wolltüchern.

Zu Beginn des 19. Jh. erweiterte man die Anlage zu einer kombinierten Walk- und Spinnereimühle. Um 1865 erwarb die bekannte Aachener Tuchfabrik Dechamps & Drouven das Anwesen, 1893 übernahm der Spinnereimeister Peter Jakob Kutsch die Spinnerei.

Die hier hergestellten Streichgarne waren im Faden etwas rau und filzig und wurden z.B. für Sakko- und Mantelstoffe verwendet. Nach einem schweren Brand im Jahre 1901 erfolgte der Wiederaufbau in nur drei Monaten. Die Spinnerei produzierte durchgängig bis Dezember 1960 mit

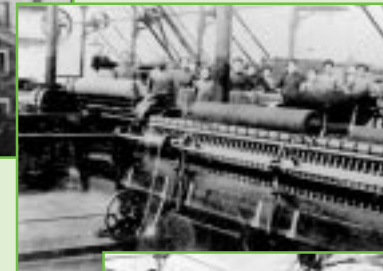


Komerischer Mühle vor 1901 (Foto: ?)

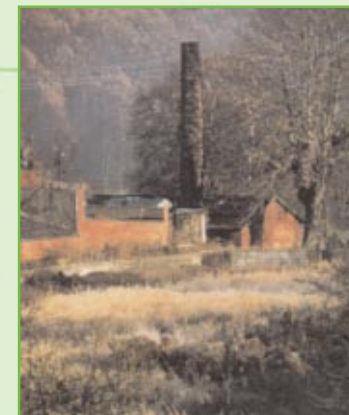
einer Belegschaft von bis zu 50 überwiegend weiblichen Mitarbeitern.

Zusätzlich entstand in dem denkmalgeschützten Gebäude 2003 nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen ein Fachbetrieb für ökologisches Bauen.

Der ebenfalls in der Komericher Mühle untergebrachte sog. Landschaftspflegehof organisiert die Pflege von Biotopflächen, außerdem ist hier der Schauplatz Spinnerei für das „Textilmuseum Aachen“ im Aufbau.



Maschinen ca 1935 (Foto: ?)



Komerischer Mühle 1989 (Foto: Kreuz)

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Oder etwas Besonderes beobachtet? Bitte rufen Sie uns an: Bezirksamt Brand (Tel. 99 03 450) oder Umwelttelefon der Stadt Aachen (432-3666).